



Optimierung der NRW-Landesbauordnung **Schnellere Verfahren – vereinfachte Genehmigungen.**

Jeder, der schon einmal gebaut hat, weiß: Bauen ist eine Herausforderung. Anstrengend, kompliziert und mit Hürden verbunden. Das soll sich zukünftig ändern – bzw. Bauen soll besser strukturiert, unkomplizierter und ganz einfach bürgerfreundlicher werden.

Die NRW-Landesregierung setzt mit der Novelle der Landesbauordnung ein klares Signal: Bauen soll künftig schneller, einfacher und praxisnäher werden. Mit dem Dritten Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung sollen baurechtliche Vorschriften gezielt entschlackt werden, ohne dabei die Sicherheit aus dem Blick zu verlieren. Der Gesetzesentwurf wurde jetzt zur weiteren Beratung in den Landtag eingebracht. Und erste Reaktionen aus Fachverbänden und der Immobilienwirtschaft zeigen, dass dieser Kurs auf breite Zustimmung stößt. Ein zentraler Schwerpunkt der Reform ist der Grundsatz „Digital first“. Bauanträge sollen künftig grundsätzlich elektronisch eingereicht werden. Das reduziert Verwaltungsaufwand, beschleunigt Abläufe und erleichtert die Kommunikation zwischen Bauherren, Planern und Behörden erheblich. Der Schritt hin zu digitalen Verfahren ist meiner Meinung nach überfällig und ein wichtiger Beitrag zu moderner Verwaltung.

Die Novelle soll spürbare Erleichterungen bringen. Die Berücksichtigung allgemein anerkannter Regeln der Technik wird künftig auf sicherheitsrelevante Vorschriften begrenzt. Damit sind rund 90 Prozent der DIN-Normen bauordnungsrechtlich nicht mehr zwingend zu beachten. Der Kernauftrag der Bauordnung – die Gefahrenabwehr – bleibt dabei ausdrücklich gewahrt, gleichzeitig entstehen mehr Flexibilität und Planungssicherheit.

Besonders begrüßenswert ist, dass mit einer neuen „Umbauordnung“ das Potenzial für neuen Wohnraum besser erschlossen werden soll. Die Umnutzung von Büro- oder Ladenflächen zu Wohnraum sowie die Aufstockung bestehender Gebäude werden erleichtert. Gerade in Zeiten des angespannten Wohnungsmarkts ist das ein Schritt, der spürbar zur Schaffung von zusätzlichem Wohnraum beitragen kann. Ergänzt wird dies durch die sogenannte Oldtimer-Regelung. Sie stellt klar, dass bei baulichen Änderungen an Bestandsgebäuden grundsätzlich keine neuen Anforderungen an Gebäudeteile gestellt werden dürfen, die von der Maßnahme gar nicht betroffen sind. Das schützt den Bestand, vermeidet unnötige Kosten und sorgt für mehr Verlässlichkeit bei Umbauvorhaben.

Ein weiterer Vorteil: Bauherren erhalten künftig Wahlfreiheit, ob sie im vereinfachten Baugenehmigungsverfahren von einer sogenannten Genehmigungsfiktion Gebrauch machen möchten. Kommt innerhalb einer festgelegten Frist keine Entscheidung der Behörde, gilt der Antrag automatisch als genehmigt – ein starkes Instrument zur Beschleunigung.

Auch für bestimmte Sondervorhaben der öffentlichen Hand bringt die Novelle Erleichterungen. Gerade Bauvorhaben für militärische Anlagen, etwa Kasernen oder Einrichtungen der Landes- und Bündnisverteidigung, werden vereinfacht und teilweise verfahrensfrei gestellt. Parallel dazu wurde das Denkmalschutzrecht angepasst, um auch hier Hemmnisse für sinnvolle Bau- und Umbauvorhaben abzubauen.

Für mich ist klar: Mit dieser Novelle wird ein wichtiger Schritt gemacht, damit Baugenehmigungen schneller, einfacher und bürgerfreundlicher werden. Das Ziel muss sein, dass das Bau- und Planungsrecht modernen Anforderungen entspricht, Bauherren entlastet und neue Wohn- sowie Nutzflächen geschaffen werden können – ohne unnötige Bürokratie und Hürden aufzubauen.



Umfassendes Beschleunigungs- und Entlastungspaket mit mehr als 30 Maßnahmen beschlossen

Das nordrhein-westfälische Kabinett hat ein umfassendes Beschleunigungs- und Entlastungspaket mit mehr als 30 Maßnahmen auf den Weg gebracht. Ziel ist es, Verfahren spürbar zu vereinfachen, die Verwaltung moderner aufzustellen und Bürgerinnen, Bürger sowie Unternehmen von unnötiger Bürokratie zu entlasten.

Staatliche Abläufe müssen schneller, digitaler und praxisnäher werden. Gerade in Zeiten großer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Herausforderungen brauchen wir klare, verlässliche und schlanke Strukturen. Mit dem Maßnahmenpaket reduzieren wir Berichtspflichten, vereinfachen gesetzliche Vorgaben und treiben die Digitalisierung der Verwaltung konsequent voran.

Ein wichtiger Bestandteil ist die Beschleunigung von Genehmigungs- und Anerkennungsverfahren. Künftig sollen beispielsweise mehr digitale Prozesse möglich sein und bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse werden Verfahren erleichtert. Das hilft Fachkräften, schneller in Arbeit zu kommen, und stärkt unseren Wirtschaftsstandort.

Auch unsere Schulen werden entlastet: Zahlreiche Abfragen und Dokumentationspflichten werden auf das notwendige Maß reduziert. Lehrkräfte und Schulleitungen gewinnen dadurch mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe – guten Unterricht und individuelle Förderung.

Darüber hinaus werden Praxis-Checks mit Unternehmen durchgeführt, um Regelungen auf ihre Alltagstauglichkeit zu überprüfen. Besonders in der Bau- und Energiewirtschaft sollen Verfahren vereinfacht und Planungsprozesse beschleunigt werden. Das schafft mehr Investitionssicherheit für Kommunen und Unternehmen.

Mit diesem Paket setzen wir ein klares Signal: Nordrhein-Westfalen soll moderner, effizienter und wettbewerbsfähiger werden – mit einer Verwaltung, die unterstützt statt ausbremst.

**Alle aktuellen News
auch auf WhatsApp
erhalten!**

[https://whatsapp.com/channel/
0029VaeEAMBL04hfKOLDGX0E](https://whatsapp.com/channel/0029VaeEAMBL04hfKOLDGX0E)

